

Tarmstedt aktuell

70. Tarmstedter Ausstellung Juli 2018



Digitalisierung und Regionalität im Fokus

Norddeutschlands größte Fachmesse für Landwirtschaft und Landtechnik öffnet ihre Pforten • Festrednerin Barbara Otte-Kinast: Düngeverordnung wird konsequent umgesetzt • 800 Ehrengäste auf der offiziellen Eröffnungsfeier

In diesem Jahr prägen die Schwerpunkte Digitalisierung und Regionalisierung die Tarmstedter Ausstellung. Damit beweist Norddeutschlands größte Fachmesse für Landwirtschaft und Landtechnik auch im 70. Jahr ihres Bestehens eindrucksvoll ihre überregionale Bedeutung. Rund 800 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und dem ländlichen Raum nahmen an der offiziellen Eröffnungsfeier teil.

„Mit der erfolgreichen Kombination aus modernster Landtechnik, Fachvorträgen und einer großen Programm- und Markenvielfalt ist die Messe immer mit der Zeit gegangen und hat es gleichzeitig geschafft, sich Traditionen zu bewahren“, beglückwünschte die Festrednerin und Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Barbara Otte-Kinast, die Ausstellungs-Verantwortlichen.

„Die Tarmstedter Ausstellung möchte Menschen verbinden und ein Podium bieten“, sagte Geschäftsführer Dirk Gieschen in seinem Grußwort. Es sei spannend zu sehen, was Digitalisierung für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum bedeute.

Zudem lege der Verbraucher zunehmend Wert auf Regionalität und die werde in Tarmstedt gelebt. In diesem Zusammenhang nannte Gieschen das neue Genusszelt mit dem Schwerpunkt auf regionalen Erzeugnissen.

Auf die aktuelle Agrarpolitik ging die Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast in ihrer Festrede ein. Als zentrales Thema im Hinblick auf Nachhaltigkeit betonte sie, dass die Nährstoffsituation noch nachhaltig verbessert werden müsse. „Wir setzen die Vorgaben der neuen Düngeverordnung konsequent um. Ziel muss es sein, eine Verbesserung der Böden, Gewässer und Luft zu erreichen.“ Die Ministerin appellierte an die Betriebsleiter dazu beizutragen und fügte hinzu: „Landwirtschaft ist Wirtschaft, und wir sind stolz, dass wir sie in Niedersachsen haben.“

In kurzen Diskussionsrunden betonten der Landvolkvorsitzende Andreas Heins, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen Gerhard Schwetje, der örtliche CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Marco Mohrmann und der Vorstandsvorsitzende der Agravis Raif-

feisen AG Andreas Rickmers die Bedeutung der Landwirtschaft für den ländlichen Raum.

Über Digitalisierung in der Landwirtschaft informierten Dr. Urban Keussen, EWE-Technik-Vorstand, und Dr. Hartmut Matthes, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Lohnunternehmen, im Gespräch mit Moderator Dirk Böhling. „Wir müssen die Wertschöpfung in der Region halten und wollen unseren Beitrag leisten“, so Keussen, der auf die Versorgung der Häuser mit Glasfaserkabeln setzt.

An vier Messetagen präsentieren sich in Tarmstedt mehr als 750 Aussteller.

Auf dem 18 Hektar großen Gelände dreht sich bis einschließlich Montag alles um Landwirtschaft, Tierzucht und Erneuerbare Energien. Ergänzende Angebote für Haus, Garten und Freizeit sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Fachvorträgen und Showeinlagen auf dem Tierzuchtgelände machen die Tarmstedter Ausstellung zu einem Ereignis für die ganze Familie. Die Ausstellungsleitung erwartet rund 100.000 Besucher.

„Wir lassen die Landwirte nicht allein!“

Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Otte-Kinast fordert Nachbesserungen bei der künftigen Agrarförderung und bereitet Landwirte auf Veränderungen vor.



„Landwirtschaft ist Wirtschaft. Und wir sind stolz, dass wir diese Wirtschaft in Niedersachsen haben. So war es immer – und so soll es bleiben.“

Ob Nährstoffmanagement, Weiterentwicklung der Nutztierhaltung oder Ausgestaltung der EU-Agrarförderung nach 2021: Die Landwirtschaftspolitik hat derzeit eine ganze Reihe von Arbeitsfeldern, an denen sie arbeitet. Das sagte die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) in ihrer Festrede anlässlich der Eröffnungsfeier bei der 70. Tarmstedter Ausstellung, zu deren Beginn sie vor 800 Zuhörern klarstellte: „Diese Landesregierung steht zur Landwirtschaft und zum ländlichen Raum.“ Für die Macher der Tarmstedter Ausstellung hatte die Ministerin neben Glückwünschen auch ein dickes Lob dabei: „Sie machen das großartig!“ Die Ausstellung sei mit ihren 70 Jahren beileibe keine alte Dame, sondern eine „ewig Junggebliebene“. Und das damalige Ziel der Begründer der Tarmstedter Ausstellung, nämlich den ländlichen Raum zu stärken, sei identisch mit dem, was das Landwirtschaftsministerium heute verfolge. Das Messekonzept mit der Kombination von Vielfalt und Modernität sowie mit einem ständigen Dialog von Landwirtschaft und Verbraucher sei ein Erfolgsmodell, das Otte-Kinasts Politikansatz sehr entgegenkomme. Die Reduzierung der Nährstoffüberschüsse in der Landwirtschaft sei

eine gewaltige Aufgabe, die zum Handeln auffordere: „Es ist zu viel Stickstoff und Phosphor im Kreislauf“, so die Ministerin. Eine nachhaltige Verbesserung sei unbedingt notwendig, man sei bereits erste Schritte gegangen. So soll die Verbringung von Nährstoffen aus dem Weser-Ems-Gebiet in die Ackerbaueregionen des Landes vorangebracht, in Niedersachsen so genannte Risikogebiete ausgewiesen und die neue Düngeverordnung konsequent umgesetzt werden. Dazu gehöre auch eine effiziente Überwachung, um auffällige Betriebe zu identifizieren, was aber auch die Betriebe schütze, die sich an die gute fachliche Praxis hielten.

Das Land werde bei dieser Aufgabe mit Forschung, Förderung und Beratung unterstützen: „Wir werden die Landwirtschaft damit nicht allein lassen, erwarten aber auch von den Landwirten, dass sie einen Teil zur Problemlösung beitragen“, sagte Otte-Kinast, die mit ihrer Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb im Raum Hameln-Pyrmont bewirtschaftet.

Die Verbesserung der Bedingungen in der Nutztierhaltung sei ein ausdrückliches Ziel der Landesregierung, das Agrarland Niedersachsen sei da auch in einer besonderen Verantwortung und die Politik hier

besonders gefordert. Denn die aktuellen Erzeugerpreise ließen den Betrieben selbst derzeit nur wenig Spielraum für Verbesserungen. Auch wenn die niedersächsische Landwirtschaftspolitik nicht im luftleeren Raum agiere, weil Vorgaben vom Bund und Europäischer Union umgesetzt werden müssen, stellte Otte-Kinast klar: „Landwirtschaft ist Wirtschaft. Und wir sind stolz, dass wir diese Wirtschaft in Niedersachsen haben. So war es immer - und so soll es bleiben.“

Pro Jahr fließen 760 Millionen Euro als Direktzahlungen sowie 160 Millionen zur Förderung des ländlichen Raumes nach Niedersachsen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen über die EU-Agrarförderung ab 2021 bekräftigte Otte-Kinast, dass die Landesregierung für einen starken EU-Agrarhaushalt kämpfe: Die Ansprüche an Umwelt- und Klimaschutz würden steigen, die aktuellen Vorschläge hätten aber eher den Anschein einer gemeinsamen Umweltpolitik statt einer gemeinsamen Agrarpolitik. Weniger Geld für die Landwirte und gleichzeitig zusätzliche Ansprüche – das passe so nicht zusammen, das werde man in Nachverhandlungen einfordern.

Hitze und Trockenheit hätten den Landwirten in vielen Regionen Niedersachsens in diesem Jahr arg zugesetzt, die Ertragserwartungen in Ackerbau- und Futterbaubetrieben seien deutlich gedämpft.

„Es liegt viel Arbeit vor uns“, resümierte die Ministerin. Landwirtschaft, Politik und Gesellschaft seien gleichermaßen gefordert. „Wir sind gewillt, das zu lösen.“ Dabei werde nicht alles so bleiben, wie es ist. Aber in Veränderungen steckten auch Chancen und die Landwirtschaft habe in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass sie darauf reagieren könne. „Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!“



Bürgermeister Wolf Vogel: „Dass Sie alle so zahlreich der Einladung gefolgt sind, zeigt Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit zur Tarmstedter Ausstellung.“



Dirk Gieschen: „Diese Ausstellung möchte Menschen verbinden und ein Podium bieten. In diesem Jahr lautet das Motto: Digitalisierung und Regionalisierung.“



Landrat Hermann Luttmann: „Die Digitalisierung ist wichtig, um den ländlichen Raum fit zu machen. Die Anpassung der Grundlagen ist nötig und zwar jetzt.“



Andreas Heins: „Die Trockenheit macht uns sehr zu schaffen“ zitiert der Vorsitzende des Landvolks die derzeit aktuelle Herausforderung in der Landwirtschaft.



Gerhard Schwetje: „Die Landwirtschaft ist einem ständigem Wandel unterworfen, aber ich bin überzeugt, dass unsere Betriebe die Zukunft gut meistern werden.“



Dr. Urban Keussen: „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, alle Kunden zu versorgen und den Breitbandausbau voranzubringen.“



Andreas Rickmers: „Die Landwirtschaft hat eine erhebliche Bedeutung für den Ländlichen Raum und die Ernährung der stetig wachsenden Weltbevölkerung.“



Dr. Marco Mohrmann: „Das starke ehrenamtliche Engagement der vielen Menschen auf dem Land macht deutlich, dass unsere Dörfer Zukunft haben.“



Tarmstedter Ausstellung

06.-09. Juli 2018

